

HERZLICH WILLKOMMEN!

Zwei besondere Jubiläen stehen am Anfang und am Ende dieser neuen Saison, zu der wir Sie herzlich begrüßen. Nun sind Jubiläen und Gedenktage ja nicht gerade etwas Seltenes im Musikleben. Aber dass man den 1000. Geburtstag eines Komponisten feiern kann, das kommt nun wirklich nicht alle Tage vor. In diesem Jahr ist es aber soweit: Hermann der Lahme, auch bekannt als Hermannus Contractus oder Hermann von Reichenau, Dichter, Komponist und mittelalterlicher Universalgelehrter, wurde vor genau 1000 Jahren, am 18. Juli 1013 geboren. Damit ist der Benediktiner-Mönch, dem u.a. die marianische Antiphon „Alma redemptoris mater“ zugeschrieben wird, einer der ältesten namentlich bekannten Komponisten Europas. Wir feiern diesen Geburtstag zum Auftakt der Saison mit einem Konzert des Ensembles Ordo Virtutum im passenden Ambiente der Kartäuserkirche.

Das Saisonende im April dagegen steht im Zeichen des vielleicht berühmtesten Komponisten aus der Region: Christoph Willibald Gluck, geboren am 2. Juli 1714 im oberpfälzischen Berching. Weltweit wird sein 300. Geburtstag gefeiert, wir steuern dazu eine Weltpremiere bei: Das Main-Barockorchester aus Frankfurt hat zwei Ballettmusiken wiederentdeckt, die seit Jahrhunderten in den Archiven schlummerten. Zwei moderne Uraufführungen eines Klassikers sozusagen – wir sind gespannt, wie das klingt ... Und wir freuen uns, Sie mit diesem Konzert zugleich schon einmal auf die Internationalen Gluck Opern-Festspiele vom 14.07. bis 27.07.2014 einzustimmen.

Mit der Batzdorfer Hofkapelle macht Anfang Dezember ein weiteres renommiertes Barockorchester im Aufseß-Saal Station, und auch hier steht ein großer Name auf dem Programm: Georg Friedrich Händel. Die Oboistin Xenia Löffler hat „Handel's Greatest Hits“ rund um dessen Lieblingsinstrument, eben die Oboe, zusammengestellt. Ganz besonders freuen wir uns auch, dass es uns gelungen ist, eines der packendsten Alte-Musik-Ensembles nicht nur Österreichs, sondern Europas nach Nürnberg zu holen: Gunar Letzbor und Ars Antiqua Austria haben eine echte Rarität im Gepäck, eine Art gesungenen Schelmenroman aus der Feder des barocken Dichter-Musikers Georg Daniel Speer. Einen Leckerbissen für Freunde barocker Kammermusik verspricht schließlich der Auftritt des belgischen Meister-Gambisten Philippe Pierlot im Januar – wie es schon gute Tradition ist, wieder in Kooperation mit der Hochschule für Musik Nürnberg im Rahmen der „Tage Alter Musik“. Wie immer zeichnet auch diesmal der Bayerische Rundfunk alle Konzerte auf und sendet sie auf seiner Welle BR-KLASSIK. Überdies produziert Studio Franken im Anschluss an die Auftritte von Ars Antiqua Austria und der Batzdorfer Hofkapelle wieder CDs mit dem Konzertprogramm. Auch zum Konzert anlässlich des 1000. Geburtstags von Hermann dem Lahmen erscheint eine CD, die BR und SWR gemeinsam aufgenommen haben. All dies trägt dazu bei, Musikfreunden weltweit eine Ahnung von den magischen Momenten zu geben, die Sie bei uns im Aufseß-Saal oder der Kartäuserkirche erleben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Frank P. Bär
Germanisches Nationalmuseum

Thorsten Preuß
Bayerischer Rundfunk – Studio Franken

DAS KONZERTPROGRAMM

**DO. 3.10.
20.00 UHR** Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, Kartäuserkirche
DAS GENIE VON DER REICHENAU
ZUM 1000. GEBURTSTAG VON HERMANN DEM LAHMEN
Ensemble Ordo Virtutum: Stefan Johannes Morent

*Ensemble
Ordo Virtutum:
Stefan Johannes
Morent*



Hermann der Lahme von der Reichenau (1013–1054) gehört zu den großen Universalgenies des Mittelalters. Seinen Namen bekam er aufgrund der schweren körperlichen Behinderungen, die ihn schon als Kind stark einschränkten; wahrscheinlich war er spastisch gelähmt. Dennoch nannten ihn die Zeitgenossen „das Wunder des Jahrhunderts“: er war ein überragender Mathematiker, Astronom und Chronist – sozusagen der Stephen Hawking des 11. Jahrhunderts. Und: Hermannus Contractus dichtete, beschäftigte sich mit Musiktheorie und komponierte. Seine Zeitgenossen schwärmten von der „außerordentlichen Süße und dem übertragenden Wohlklang“ seiner Musik. Das Ensemble Ordo Virtutum hat diese nun wiederentdeckt und entführt uns in eine längst vergangene Epoche.

**MI. 4.12.
20.00 UHR** Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, Aufseßsaal
„MY FAVOURITE INSTRUMENT“
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL UND DIE OBOE
Marie Friedrike Schöder, Sopran; Xenia Löffler, Oboe; Batzdorfer Hofkapelle

*Marie Friedrike
Schöder,
Xenia Löffler,
Batzdorfer
Hofkapelle*



„Ich schrieb in jener Zeit wie der Teufel, und besonders für das Hautbois, das mein Lieblingsinstrument war“, erinnerte sich Georg Friedrich Händel an seine jungen Jahre. Zeitlebens sollte die Oboe eine herausragende Rolle für ihn spielen. Für kein anderes Instrument komponierte er leidenschaftlichere, dramatischere und virtuosere Soli. Die Batzdorfer Hofkapelle präsentiert Händels betörendste Kompositionen mit Oboe – beginnend mit der frühen Oper „Almira“ aus seiner Hamburger Zeit über die römischen Kantaten bis hin zu den reifen Werken seiner letzten Lebensstation London.

**MI. 22.01.
20.00 UHR** Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, Aufseßsaal
STREIT UNTER STREICHERN
DIE VERTEIDIGUNG DER GAMBE GEGEN DIE
MACHENSCHAFTEN DER GEIGE
*François Fernandez, Violine, Philippe Pierlot, Viola da gamba,
François Guerrier, Cembalo*

Philippe Pierlot



Paris, 1740: Die Viola da gamba hat ihre besten Zeiten bereits hinter sich. Einst ließ sich der Sonnenkönig von ihren Klängen in den Schlaf wiegen; nun aber sind die Geigen auf dem Vormarsch und drohen die Gambenfamilie zu verdrängen. Da erscheint unter dem Titel „Défense de la basse de viole contre les entreprises du violon“ ein flammendes Plädoyer des Juristen Hubert LeBlanc für die Bassgamba. Die Musikwelt hält den Atem an: Wer wird gewinnen? Die hohe Gambenkunst eines Marin Marais? Oder die auftrumpfenden Violinvirtuosen vom Schlage eines Jean-Féry Rebel? Wir werden hören...

In Kooperation mit der Hochschule für Musik Nürnberg



**SO. 9.03.
20.00 UHR** Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, Aufseßsaal
MUSIKALISCH-TÜRKISCHER EULENSPIEGEL
EIN BAROCKES GESAMTKUNSTWERK
*Collegium Wartberg, Maria Mühlbacher, Barocktanz;
Markus Miesenberger, Tenor; Ars Antiqua Austria: Gunar Letzbor*

*Collegium
Wartberg,
Maria
Mühlbacher,
Markus
Miesenberger,
Ars Antiqua
Austria: Gunar
Letzbor*



Er stammte aus Schlesien, führte ein wildes Wanderleben als Kriegstrompeter und Heerpauker zwischen Polen und dem Balkan, wurde wegen seiner politischen Schriften auf Burg Hohenneuffen interniert und ließ sich schließlich als Lehrer in Göppingen nieder: Georg Daniel Speer (1636–1707) hat viel erlebt. Davon zeugen auch seine Schelmenromane sowie der „Musikalisch-Türkische Eulenspiegel“, ein Quodlibet aus Liedern und Tänzen, das die Liebesabenteuer des Schelms Lompyn erzählt. Das Ensemble Ars Antiqua Austria, unterstützt von der Barocktänzerin Maria Mühlbacher, erweckt dieses pralle barocke Gesamtkunstwerk aus Musik und Literatur wieder zum Leben.

**MI. 23.04.
20.00 UHR** Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, Aufseßsaal
LA TEMPESTA
STURMMUSIKEN VON VIVALDI BIS GLUCK
Main-Barockorchester Frankfurt

*Main-
Barockorchester
Frankfurt*



Auch von den Großen der Musikgeschichte gibt es immer noch Neues zu entdecken: Das Main-Barockorchester aus Frankfurt stellt zum 300. Geburtstag von Christoph Willibald Gluck zwei Ballette aus seiner Feder vor, die wohl seit dem 18. Jahrhundert nicht mehr aufgeführt wurden – „L'amour de Flore et Zéphire“ und „Le naufrage“. Gerade dieses Stück über einen Schiffbruch zeigt, dass der berühmte Opernreformator auch für die Entwicklung des Handlungsballetts wegweisend war. Ergänzt werden die beiden Ballette durch weitere Sturm-Musiken von Campra, Vivaldi und Telemann.

Mit freundlicher Unterstützung
durch die NÜRNBERGER
Versicherungsgruppe
und die Internationalen
Gluck Opern-Festspiele.

NÜRNBERGER

Gluck
Internationale Opern-Festspiele

KARTENBESTELLUNG

Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Bitte in einem frankierten Umschlag einsenden an:

Germanisches Nationalmuseum
MUSICA ANTIQA
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg

Ich überweise den entsprechenden Betrag nach Erhalt der Eintrittskarte(n) und der Rechnung (zzgl. 1,- Euro Bearbeitungsgebühr).

Datum/Unterschrift